

Ökologischer Wettbewerb

Die ökologischen Probleme von heute werden zu ökologischen Wettbewerbsfeldern von morgen. Innovative Unternehmen identifizieren ökologische Wettbewerbsfelder rechtzeitig, fördern aktiv ihre Ausweitung und nutzen sie mit geeigneten Strategien aus. Damit sind ökologisch bedingte Veränderungen kein Schicksal mehr für Unternehmen, sondern eine Managementaufgabe mit eigenen Chancen und Risiken.

Damit dieser Transformationsprozess angestoßen und vorangetrieben wird, sollten Anreize vom Staat, den Verbänden und der Stadt kommen, die zu einer freiwilligen Beteiligung gewerblicher Unternehmen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umwelt-Betriebsprüfung führen.

Nachhaltige Entwicklung

Die große Chance einer solchen freiwilligen Verpflichtung liegt in der Messung und Veröffentlichung der Umweltauswirkungen des Unternehmens im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung.

Dies führt zur Verbesserung der Öko-Effizienz, weil sich z.B. durch die Reduzierung von überflüssigen Stoff- und Energieströmen die ökonomische und ökologische Leistung steigern lässt.

Ein langfristiges Denken mit dem Ziel der Nachhaltigkeit erfordert auch die Bereitschaft für langfristige Investitionen mit Amortisationszeiten mit 10 bis 15 Jahren, wozu die Industrie heute nicht freiwillig bereit ist.

Zukunft gemeinsam gestalten

Dass ein solcher Prozess in Gang kommt, liegt im Interesse aller Menschen in unserer Region. Darum ist es naheliegend, nicht nur Industrie-, Handel- und Gewerbeunternehmen, sondern auch alle übrigen relevanten Gruppen in unserem Wirtschaftsgebiet mit einzubeziehen und diese wichtige Aufgabe gemeinschaftlich anzugehen und massiv zu fördern.

Machen auch Sie mit!

KUS steht offen für alle, die sich mit uns für den Erhalt einer lebenswerten Umwelt einsetzen wollen. KUS – Stuttgarts ökologisches Gewissen – besteht seit 2007 aus Bürgerinitiativen, Umweltvereinen und interessierten Bürgerinnen und Bürgern. Wir arbeiten auf demokratischer und überparteilicher Grundlage. Wir freuen uns über weitere Mitstreiterinnen und Mitstreiter! Unsere Treffen finden einmal im Monat statt. Die jeweiligen Einladungen finden Sie auf unserer Homepage.

**Kontakt: Traude Heberle-Kik
Tel. 0711-815561**

Wir erheben keine Mitgliedsbeiträge und freuen uns über Spenden auf:

**Spendenkonto Stuttgart Solar e.V.
Kontonr. 8017 753 400, BLZ 430 609 67
GLS-Bank Bochum / Stuttgart**

Betreff: „KUS“ + Postadresse des Spenders
(für die Zusendung der Spendenbescheinigung)

www.kus-stuttgart.de

ZUKUNFT GESTALTEN

KLIMA ERHALTEN



**KLIMASCHUTZ-VERBUND
STUTT GART**



**KLIMA- UND UMWELTBÜNDNIS
STUTT GART**

www.kus-stuttgart.de

Globaler Klimawandel

Der Klimawandel schreitet voran, das Klima der Erde kann auf katastrophale Veränderungen zu steuern. In Baden-Württemberg ist die Temperatur innerhalb der letzten 100 Jahre stärker als im globalen Durchschnitt angestiegen.

CO₂-Ausstoß senken

Weltweit werden allen Klimakonferenzen zum Trotz Jahr für Jahr größere Mengen an Kohle, Erdöl und Erdgas verbrannt, Wälder werden vernichtet. Der globale CO₂-Ausstoß steigt deshalb immer noch an. Fossile Energien verknappen sich, sie werden auf Dauer für den Einzelnen und für die Volkswirtschaft unbezahlbar. Im Ländle sind rund 89 % der Treibhausgasemissionen energiebedingt. Soll die Erderwärmung auf gerade noch zu bewältigende zwei Grad begrenzt werden, muss der Ausstoß an Treibhausgasen weltweit und erst recht in den Industrieländern rasch gesenkt und bis 2050 auf nahe Null reduziert werden.

Verantwortung für die Zukunft

Kernenergie ist risikoreich und kostspielig und somit eine Gefahr für unsere Zukunft. Feinstaub, Abgase, Lärm, Gewässerverschmutzung, Bodenerosion, Zersiedlung, Artenschwund, und Mobilfunkstrahlung können unsere Lebensgrundlagen beeinträchtigen.

Klimaschutz in Stuttgart

Unser Ziel ist es, eine Politik der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes auch in Stuttgart durchzusetzen unter dem Motto:

Global denken -lokal, regional und global handeln!

Städte sind Hauptverursacher

In Kommunen entstehen 80% aller Treibhausgasemissionen, zugleich liegen hier große Minderungspotenziale. Es ist deshalb darauf hinzuwirken, dass alle Städte und Gemeinden in den nächsten 40 Jahren ein Treibhausgasemissionsniveau „nahe Null“ erreicht haben müssen.

Langfristig denken gemeinsam handeln

Die heutigen Anstrengungen der Klimaschutzpolitik müssen deutlich intensiviert werden. Nur mit einer Langfriststrategie unter Mitwirkung aller Beteiligten lässt sich der Schutz des Klimas als eine der größten Herausforderungen dieses Jahrhunderts mit hoher Dringlichkeit erfolgreich bewältigen.

Notwendig ist eine Langfriststrategie in der Umsetzung und bezüglich der politischen Instrumente, die nicht nur die Stadtverwaltung als Handelnde, sondern auch lokale Akteure, Bürger, Umweltgruppen, Unternehmen, Verbände, etc. umfassen sollte.

Deshalb schlägt das Klima- und Umweltbündnis Stuttgart vor, einen

**STUTTGARTER KLIMASCHUTZ-VERBUND
Zu gründen, ähnlich der sehr erfolgreichen Münchener Einrichtung: „München für Klimaschutz“**

Partner im Klimaschutz

- Bürger und Bürgerinnen der Stadt
- Umweltgruppen und Initiativen
- Arbeitnehmervertreter
- Gewerbe- und Handelsbetriebe, Kammern
- Industrieverbände und Industriebetriebe u.a.
- Stadtverwaltung

Zielvereinbarung

- Ausbau und Förderung eines Stuttgarter Klimaschutz-Netzwerkes
- Aktive Mitarbeit an dem SEE-Programm der Stadt Stuttgart: „Stadt mit Energie-Effizienz“
- Reduktion der CO₂-Emissionen um mindestens 50% bis 2030, ausgehend vom Referenzjahr 1990 und in Übereinstimmung mit der Zielsetzung des Klima-Bündnis e.V.
- Entwicklung und Anwendung konkreter Umsetzungsstrategien zur Erreichung dieser Zielsetzung
- Erschließung größtmöglicher Treibhausgas-Reduktionspotenziale – insbesondere CO₂ - soweit dies auch wirtschaftlich darstellbar ist
- Die Unterzeichner erklären als Bündnispartner zur Erreichung der vorstehend genannten CO₂-Minderungsziele in ihrem Verantwortungsbereich CO₂-senkende Maßnahmen zu ergreifen. Bei deren Bewertung sind sektorale Unterschiede zu berücksichtigen
- Die Unterzeichner verpflichten sich, als Bündnispartner eine betriebsinterne CO₂-Grobbilanz
- mit konkreten CO₂-Minderungszielen zu erstellen und sich an der Entwicklung und Umsetzung mindestens eines konkreten CO₂-Reduktionsprojektes zu beteiligen